

auch Rußland mobilisierte, angeblich nur gegen Österreich. Aber es wußte selbst recht gut, daß ein Krieg gegen Österreich nach den Bundesverträgen zugleich den Krieg gegen Deutschland und anderseits auch den Krieg Deutschlands gegen Frankreich bedeutete. Das „perfide Albion“ heuchelte Deutschland gegenüber Friedensliebe und stellte zur selben Zeit Rußland und Frankreich seine unbedingte Hilfe zur Verfügung. Dadurch und nur dadurch wurden Rußland und Frankreich zum Loschlagen ermutigt, und dadurch hat England für ewig die millionenfache Blutschuld des Weltkrieges auf sein Haupt geladen. — Am 1. August erfolgte die Kriegserklärung Deutschlands und Österreichs an Rußland und Frankreich. Bald warf auch England die Maske ab. Der fürchtbarste Krieg, welcher je die Welt verheerte, brach los.

7. Der Treubruch Italiens.

Die Gegner erschienen vollzählig auf dem Plane. Und wie stand es mit dem Dreibunde? Wo blieb Italien? Es hatte 30 Jahre lang die Rückendeckung durch die Zentralmächte erfahren und ausgenutzt (Tripolis). Aber bei Beginn des Krieges entzog es sich seiner Bundespflicht durch den Hinweis auf seine ungeschützte Küste. Es bewahrte dann gegen die Bundesgenossen nicht einmal wohlwollende Neutralität. Vielmehr trat es in den Tagen der Gefahr mit erpresserischen Forderungen an Österreich heran. („Italia irredenta“: Südtirol und Triest. „Irredentisten.“) Diese Forderungen, so unerhört sie waren, wurden schließlich fast ganz bewilligt, und zwar unter der Bürgschaft Deutschlands. Da erklärte Italien, mit diesen Zugeständnissen sei es „zu spät“. — „Es war wohl deshalb zu spät, weil die römischen Staatsmänner sich nicht gescheut hatten, lange vorher, während der Dreibund noch lebte und lebte, sich mit der Tripelentente (= dem Dreiverbände) so weit einzulassen, daß sie nicht mehr loskommen konnten“ (Reichstanzler v. Bethmann Hollweg). Im Mai 1915 trat Italien in die Reihe unsrer Feinde („Dreiverband“). Sein ehrloser und törichtester Treubruch hat bis jetzt weder ihm noch dem Dreiverbände viel Segen gebracht. (Vgl. S. 24!) Unfre kriegerische Fortschritte wurden dadurch nicht einen Augenblick aufgehalten.

Ein Bundesgenosse wurde uns treubruchig; zwei andre Verbündete aber haben wir während des Krieges gewonnen: die Türkei und Bulgarien.

II. Der Verlauf des Weltkrieges.

A. Der Krieg im Westen.

1. Der belgische Krieg.

Das französische Grenzgebiet. An der elsass-lothringischen Grenze bilden einen natürlichen Grenzschutz die Vogesen. Die Franzosen haben ihre Ostgrenze auch gesperrt durch eine Kette von Festungen (Belfort, Epinal, Toul und Verdun). Ihnen liegen auf deutscher Seite die Festungen Straßburg und Metz gegenüber.

Nördlich von den Reichsländern weichen Deutschland und Frankreich auseinander. Zwei neutrale Länder schieben sich dazwischen wie ein Keil; die Keilspitze ist Luxemburg, die breite Seite des Keiles Belgien.